

WEST KICK

mit Topsport in NRW



Wohin geht der Weg von Union Nettetal? - 8

Donnerstag, 5. Februar 2015

Die Fußball- und Sportzeitung für Nordrhein-Westfalen

14. Jahrgang

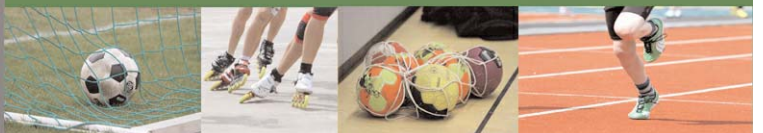


Wiederholt Alemannia Aachen den Vorjahreserfolg? - 31

PAGE 38



SCRIPTOR
CONSULTING
GROUP



Anzeige

Westdeutsche Meisterschaften Die Medaillenplätze

Bei den Westdeutschen Leichtathletikmeisterschaften in Dortmund gab es folgende Ergebnisse - Frauen - 60m: 1. Ina Weit (LC Paderborn) 7,40, 2. Janina Kölsch (LC Paderborn) 7,43, 3. Katharina Grompe (Olympia Dortmund) 7,44 + 200m: 1. Anne Christina Haack (TV Wattenscheid) 23,82, 2. Friederike Möhlenkamp (LT DSHS Köln) 24,01, 3. Alina Kuß (ART Düsseldorf) 25,13 + 400m: 1. Friederike Hogrebe (Bayer Leverkusen) 54,98, 2. Julia Schaefers (Bayer Leverkusen) 55,00, 3. Maren Silies (Preußen Münster) 56,06 + 800m: 1. Mareen Kalis (LC Paderborn) 2:08,37, 2. Lena Menzel (Bayer Leverkusen) 2:09,35, 3. Christina Zwirner (TV Wattenscheid) 2:09,61 + 1.500m: 1. Konstanze Klosterhalfen (Bayer Leverkusen) 4:23,38, 2. Anja Roggel (LAV Bayer Uerdingen/Dormagen) 4:31,54, 3. Tanja Spill (LAV Bayer Uerdingen/Dormagen) 4:36,75 + 60m Hürden: 1. Monika Zapalska (TV Wattenscheid) 8,25, 1. Eva Strogies (TV Wattenscheid), 8,25, 3. Viktoria Müller (SSC Koblenz-Karthause) 8,44 + Hochsprung: 1. Laura Voß (LT DSHS Köln) 1,79, 2. Nadja Kampschulte (TV Wattenscheid) 1,76, 3. Melanie Sanders (Weseler TV) 1,73 + Stabhoch: 1. Victoria van Eynatten (Bayer Leverkusen) 4,51, 2. Desiree Singh (LG Lippe-Süd) 4,20, 3. Lilian Schnitzerling (Bayer 04 Leverkusen) 4,20 + Dreisprung: 1. Klaudia Kaczmarek Klaudia (LAZ Rhede) 12,85, 2. Lena Fleßner (Foto, ART Düsseldorf) 12,48, 3. Irina Altendorfer (ART Düsseldorf) 11,74 + Kugel: 1. Vanesse Mark (Teutonia Lanstrop) 13,01, 2. Maike Schmidt (ART Düsseldorf) 12,74, 3. Alexandra Esser (TV Wiblingwerde) 12,61 + 3.000m Gehen: 1. Lea De-



derichs (ART Düsseldorf) 14:25,39, 2. Franziska Glandorf (Arminia Ibbenbüren) 15:17,90, 3. Nicole Hörl (Diezer TSK Oranien) 15:35,68 + Männer - 60m: 1. Maximilian Ruth (TV Wattenscheid) 6,77, 1. Robert Polkowski (LT DSHS Köln) 6,77, 3. Roger Gurski (LG Rhein-Wied) 6,92 + 200m: 1. Miguel Rigau (LT DSHS Köln) 21,76, 2. Aleixo Platini Menga (Bayer 04 Leverkusen) 21,79, 3. Steven Müller (LC Paderborn) 21,80 + 400m: 1. Florian Weeke (LT DSHS Köln) 48,36, 2. Torben Junker (LG Olympia Dortmund) 48,48, 3. Marvin Verheyen (TV Wattenscheid) 48,73 + 800m: 1. Moritz Helsper (TV Wattenscheid) 1:52,33, 2. Fabian Spinrath (LAV Bayer Uerdingen/Dormagen) 1:52,86, 3. Patrick Müller (LAZ PUMA Rhein-Sieg) 1:55,54 + 1.500m: 1. Abdi Uya Hundesa (LG Lahn-Aar-Esterau) 3:48,29, 2. Patrick Schoenball (Bayer Leverkusen) 3:48,41, 3. Taher Belkorchi (Bayer Leverkusen) 3:48,61 + 3.000m: 1. Jannek Kohle (LG Dorsten) 8:26,00, 2. Michael Wilms (LG Olympia Dortmund) 8:30,50, 3. Yannik Duppich (LG Vulkaneifel) 8:32,20 + 60m Hürden: 1. David Klöckner (LAZ Rhede) 8,07, 2. Fabian Schneider (LT DSHS Köln) 8,27, 3. Tobias Vogt (LG Olympia Dortmund) 8,37 + Hochsprung: 1. Sebastian Knei-

fel (TV Wattenscheid) 2,12, 2. Sven Tarnowski (Bayer 04 Leverkusen) 2,05, 3. Marco Feyhl (LT DSHS Köln) 1,96 + Stabhoch: 1. Tim Jaeger (Bayer Leverkusen) 5,15, 2. Lars Goldbeck (LG Brillux Münster) 4,90, 3. Phil Wittenbrink (LT DSHS Köln) 4,40 + Weitsprung: 1. Stephan Zenker (TV Gladbeck) 7,60, 2. Maurice Füllen (LG Brillux Münster) 7,10, 3. Benjamin Weißling (Bayer 04 Leverkusen) 7,09 + Dreisprung: 1. Christoph Garritsen (Preußen Münster) 14,44, 2. Alfredo Schnabel (ART Düsseldorf) 14,10, 3. Chavez Janitzio Torres (LAC THG Kettwig) 13,92 + Kugel: 1. Johann Gerok (LC Paderborn) 16,93, 2. Dennis Lukas (LG Idar-Oberstein) 16,36, 3. Tilman Northoff (TuS Jöllenbeck) 16,20 + 5.000m Gehen: 1. Malte Strunk (Alemannia Aachen) 24:39,98, 2. Hermann-Josef Stefes (Mönchengladbacher LG) 24:44,58, 3. Manfred Kreuz (LG Ahlen) 26:25,15.

Kanu-WM 2019 soll nach Duisburg kommen

Der Deutsche Kanu-Verband (DKV) bewirbt sich um die Rennsport-Weltmeisterschaften 2019 mit Duisburg als Austragungsort. Dies gab Thomas Konietzko, Präsident des DKV, bekannt. „Wir wollen die WM im vorolympischen Jahr auf die

weltweit renommierte Weidau-Bahn holen und haben beim Weltverband ICF inzwischen offiziell die Bewerbungsunterlagen eingereicht“, so Konietzko.

Der DKV-Präsident machte zugleich deutlich, dass mit der Bewerbung das Rennen um die Titelfämpfe keineswegs entschieden sei. Man habe mit Szeged in Ungarn und Moskau/Russland sehr starke Konkurrenz. Der Vorstand der ICF entscheidet am 21. März in Marrakesch über die Vergabe der WM 2019. Duisburg war zuletzt 2013 Ausrichter einer Kanu-Rennsport-Weltmeisterschaft. In diesem Jahr trägt die Elite des Kanu-Rennsports vom 15. bis 17. Mai eine seiner drei Weltcup-Regatten in Duisburg aus.

Trotz der harten Konkurrenz und der erst 2013 als Ersatz für Rio durchgeführten Weltmeisterschaft erwartet der DKV, nicht chancenlos in das Rennen für die dann insgesamt sechste WM auf der Regattabahn im Sportpark Duisburg zu gehen. Thomas Konietzko, Präsident des DKV: „Klar ist, die anderen Regattaplätze in der Welt haben aufgeholt. Das wird keinesfalls ein Selbstläufer. Dennoch: Duisburg besticht durch eine perfekte Organisation. Und was im vorolympischen Jahr besonders wichtig ist, durch seine fairen Bedingungen.“ Die Weltmeisterschaftsrennen dienen dann als Qualifikation für die Olympischen Spiele in Japan 2020.

An einer WM im vorolympischen Jahr nehmen weit über 1.000 Athletinnen und Athleten aus etwa 90 Nationen teil. Duisburg war Gastgeber der Rennsport-Titelkämpfe in den Jahren 1979, 1985, 1997, 2007 und 2013. Kein anderer Regattastandort war bislang so häufig Gastgeber einer Weltmeisterschaft.

Deutschen „Dormager“ Säbelfechter Weltranglistenester

Der Dormagener Säbelfechter Max Hartung hat beim Weltcup der Säbelfechter in Padua (Italien) den 13. Platz erreicht und war damit bester Deutscher. Neben ihm erreichte auch sein Teamkollege Benedikt Wagner die Top 16 und reihte sich im Tableau einen Platz hinter Hartung ein. Im Mannschaftswettbewerb sicherte sich das Team den sehr guten zweiten Platz. Vier Dormagener konnten sich in Padua für die Endrunde qualifizieren. Überraschend musste mit Matyas Szabo aber schon im ersten K.O.-Gefecht einer der TSV-Fechter die Segel streichen. Szabo verlor 11:15 gegen den Italiener Giovanni Reppetti. Nicolas Limbach erreichte die Runde der besten 32 und stand dort dem Weltmeister des Jahres 2011, Aldo Montano (Italien), gegenüber. Der Lokalmatador entschied das Gefecht mit 15:10 für sich, Limbach wurde in der Endabrechnung 25. und verletzte sich im Gefecht leicht. Das Achtelfinale erreichten hingegen Max Hartung und Benedikt Wagner. Hartung hatte sich zunächst gegen zwei Iraner mit 15:6 und 15:10 durchgesetzt, musste sich dann jedoch Kim Junghwan aus Südkorea mit 8:15 geschlagen geben. Wagner gewann sein Auftaktgefecht gegen Leonardo Affede (Italien) mit 15:9 und setzte sich im Tableau der besten 32 mit 15:8 gegen den Chinesen Xu Yingming durch. Im Achtelfinale war dann gegen Alberto Pellegrini (Italien) Schluss. Wagner verlor das Gefecht mit 11:15.

Im Mannschaftswettbewerb stellten die Deutschen dann noch einmal ihre Weltklasse unter Beweis. Benedikt Wagner, Matyas Szabo, Max Hartung und Richard Hübers, der für



Nicolas Limbach, der sich am Samstag verletzt hatte, nachgerückt war, scheiterten erst im Finale mit 25:45 an den starken Russen. Zuvor gab es Siege gegen Hongkong (45:32), Ungarn (45:43) und Italien (45:41). Bundestrainer Vilmos Szabo zeigte sich überaus zufrieden: „Die Jungs haben super gefochten und sich auch von der Verletzung von Benedikt Wagner im Gefecht gegen Italien nicht aus dem Tritt bringen lassen.“ Der zweite Platz beim Weltcup in Padua brachte der deutschen Equipe wichtige Weltranglistenpunkte. Nun haben die Dormagener Säbelp Experten beim Team-Weltcup im italienischen Padua ein neues Kapitel geschrieben, erkämpften zum ersten Mal seit der Einführung der Mannschafts-Weltrangliste durch den Weltverband FIE im Jahr 2001 die Gesamtführung. „Das Erreichen der Weltranglistenspitze ist ein Indiz dafür, dass das Herrensäbel-Team dauerhaft Weltklasseergebnisse abliefern und jederzeit auch den Ausfall verschiedener Leistungsträger im Team kompensieren kann“, lobt Sportdirektor Sven Ressel. Und er fügt hinzu: „Zudem tritt das Team als Einheit auf und ist in der Lage, knappe Gefechtsverläufe am Ende für sich zu entscheiden.“

Damen ohne Top-Platzierung in Athen

Zeitgleich waren die Damen beim Weltcup in Athen gefordert. Drei Dormagenerinnen konnten sich ins

Tableau der besten 64 vor-kämpfen, keine der Drei schaffte jedoch den Sprung ins 32-er Tableau. Sibylle Klemm wurde 57., Anna Limbach 58. und Stefanie Kubissa belegte Rang 60. Auch im Teamwettbewerb reichte es nur zum 13. Rang. Nach einem 45:21 Auftakterfolg gegen Iran, verloren Anna Limbach, Judith Kusian (beide TSV), Alexandra Bujoso aus Koblenz und Ann-Sophie Kindler aus Eislingen im Achtelfinale hauchdünn 44:45 gegen Italien. Die anschließenden Platzierungsgefechte gegen Mexiko (45:34) und Hongkong (45:36) konnten beide gewonnen werden.

Teilnehmerrekord beim Judo Grand Prix Düsseldorf 2015

Olympiasieger, Welt- und Europameister hautnah - das bietet der Judo Grand Prix vom 20. bis 22. Februar 2015 in der Mitsubishi Electric HALLE in der Sportstadt Düsseldorf. Und die sechste Auflage der Veranstaltung wartet bereits knapp drei Wochen vor Beginn mit dem ersten Rekord auf: 644 Aktive - 396 Männer und 248 Frauen - aus 81 Nationen haben für die Veranstaltung in der in den vergangenen Jahren regelmäßig nahezu ausverkauften Mitsubishi Electric HALLE gemeldet - mehr als jemals zuvor. „Ich bin begeistert, dass die komplette Weltklasse im Judo in die Sportstadt Düsseldorf kommt. Düsseldorf ist für drei Tage

der Nabel der Judo-Welt“, freut sich Peter Frese, Präsident des Deutschen Judo Bundes (DJB).

Die Fans des Judo Sports dürfen sich aber nicht nur auf die weltbesten Judoka, darunter auch die komplette nationale Elite, sondern auch auf eine fantastische Atmosphäre freuen. Der Judo Grand Prix Düsseldorf ist das erste große internationale Turnier im Rahmen der World Series Tour (Grand Prix, Grand Slam, Master) des Judo-Verbandes im Jahr 2015. Direkt im Anschluss findet schon fast traditionell ein viertägiges Trainingscamp in Düsseldorf statt.

Im vergangenen Jahr waren beim Judo Grand Prix in Düsseldorf über 500 Athleten aus 56 Nationen am

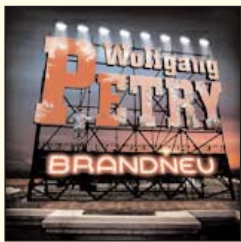


Start. Erfolgreichste Nation war Japan mit sechs Siegen, zwei zweiten und vier dritten Plätzen vor Russland (2/0/4) und Gastgeber Deutschland (1/3/3). Für das Highlight aus deutscher Sicht sorgte Luise Malzahn aus Halle/Saale, die in der Klasse bis 78 Kilogramm die Slowenin Anamari Velensek in einem packenden Finale bezwang.

Die Kämpfe beginnen an allen drei Tagen um 11 Uhr. Der Finalblock ist jeweils für 17 Uhr terminiert.

Weitere Informationen zum Judo Grand Prix Düsseldorf 2015 (u.a. Zeitplan, Tickets) sind zu finden im Internet unter: www.judo-grandprix.de

DER MUSIK-TIPP



Wolfgang Petry ist wieder da - mit „Brandneu“

Das Wort brandneu versendet im Grunde zwei Botschaften: Erstens, da kommt etwas wirklich Neues und Unerwartetes und zweitens, was da passiert, ist so heiß, da brennt die Luft. Der Album-Titel „Brandneu“ des neuen Tonträgers von Superstar Wolfgang „Wolle“ Petry könnte daher kaum besser gewählt sein, denn Petry überrascht die Musikwelt mit vierzehn zumeist eigenen Songs, die mit genialen Mitsing-Hooks und moderne Rock- und Popklänge begeistern. Das launig-witzige Album-Cover zeigt passend dazu einen Wolfgang Petry mit kurzen Haaren und Baseball Kappe, der sein altes und abgeblättertes Logo hingebungsvoll neu streicht. Es geht also neben dem Spaß an der Musik auch um eine künstlerische Rundumerneuerung und damit um den bewussten Ausbruch aus alten Musikkonventionen.

„Brandneu“ ist gespickt mit Songs, die hohe songschreiberische Qualität mit gewohnt ehrlichen Texten frisch aus dem Leben verbinden. Gleich die erste Singleauskopplung, der Titelsong „Brandneu“ ist ein prägnanter Wegweiser für die musikalische Ausrichtung.

Johanna Goliszewski/Carla Nelte gewinnen das Damen-Doppel

Bei den 63. Deutschen Einzelmeisterschaften holte Marc Zwiebler (1. BC Saarbrücken-Bischmisheim) seinen insgesamt achten Titel im Herreneinzel und zog dadurch mit dem bisherigen Rekord-Turnierge winner, Dr. Wolfgang Bochow, gleich. Während der Europameister von 2012 in dieser Disziplin zuvor bereits in den Jahren 2005, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012 und 2013 die gesamte Konkurrenz hinter sich gelassen hatte, verzeichnete der 60-malige Nationalspieler Dr. Wolfgang Bochow in den Jahren 1963, 1964, 1966, 1967, 1968, 1970, 1972 und 1975 den Turniersieg. Über jeweils eine Goldmedaille freuten sich zudem Olga Konon (1. BC Saarbrücken-Bischmisheim) im Dameneinzel, Max Schwenger (TV Refrath) und Josche Zurwonne (SC Union Lüdinghausen) im Herrendoppel, Johanna Goliszewski (1. BV Mülheim) und Carla Nelte (TV Refrath) im Damendoppel sowie Michael Fuchs (1. BC Saarbrücken-Bischmisheim) und Birgit Michels (1. BC Beuel) im Mixed. Dabei gewannen Carla Nelte, Max Schwenger und Josche Zurwonne erstmals in ihrer Karriere einen DM-Titel im Erwachsenenbereich. Max Schwenger hatte zuvor auch noch keine Endspielteilnahme bei Titelkämpfen dieser Art zu Buche stehen: Für

den 22-Jährigen bedeutete bis dato spätestens das Halbfinale die Endstation.

Zufrieden mit seinem Abschneiden in Bielefeld darf insbesondere auch Fabian Roth (TV Refrath) sein. Er bestritt 2015 ebenfalls zum ersten Mal ein DM-Finale bei den Aktiven. Der amtierende U19-Europameister im Herreneinzel wies vor den diesjährigen Deutschen Meisterschaften in seiner Erfolgsstatistik als bestes Ergebnis den Einzug ins Viertelfinale vor und verzeichnete somit im Vergleich zu den vorangegangenen Auflagen eine besonders große Leistungssteigerung Veranstalter der 63. Deutschen Einzelmeisterschaften war die Vermarktungsgesellschaft Badminton Deutschland mbH (VBD). Als Ausrichter fungierte die Play Sportmarketing Seemann GmbH in Kooperation mit dem Stadtsportbund Bielefeld, dem SC Babenhausen und dem SV Brackwede. Die Deutschen Einzelmeisterschaften fanden 2015 zum insgesamt 16. Mal in Bielefeld statt.

Für das Jahr 2016 sind die Titelkämpfe bereits ebenfalls nach Bielefeld vergeben. Sie finden dann vom 4. bis zum 7. Februar in der Seidensticker Halle statt.

📷 Claudia Pauli



Die nächste Westkick erscheint am 12. FEBRUAR 2015

DER MUSIK-TIPP



Rebecca Ferguson & das Album „Lady Sings The Blues“

Vom Beginn ihrer Karriere an wurde Rebecca Ferguson mit den allergrößten Sängerinnen der Musikgeschichte wie Aretha Franklin, Nina Simone und Dusty Springfield verglichen. Mit ihrem dritten Album überrascht die 28-jährige Britin, die einst durch die Teilnahme an der britischen Casting-Show „The X Factor“ bekannt wurde, nun mit einer Hommage an eine ganz besondere Musiklegende: Billie Holiday. Dem unerwarteten Album-Projekt liegt ein hochaktueller Anlaß zu Grunde: am 7. April 2015 hätte die Jazzkone ihren 100. Geburtstag gefeiert.

Rebeccas Geburtstags-geschenk: sie nahm das wegweisende Album „Lady Sings The Blues“ aus dem Jahre 1956 komplett neu auf. Die Geschichte des Albums bzw. Holidays gleichnamige Autobiographie aus dem selben Jahr führte 1972 zur Entstehung des vielfach ausgezeichneten Films „Lady Sings The Blues“, für den Diana Ross eine Oscar-Nominierung erhielt. Rebecca Ferguson interpretiert die zwölf Songs nun für eine neue Generation an Musikfans auf ihre ganz persönliche Art und Weise. „Lady Sings The Blues“ wird am 6. März erscheinen.